

Premiere von «Zeitlupenstill – tiny beautiful ugly things» des Tanztheater im ThiK

# Eintauchen in den Moment der Schockstarre

Die neue Produktion des Tanztheater Baden ist ein emotionales Zusammenspiel von Tanz, Film und Wort. Und eine Hommage an das Leben!

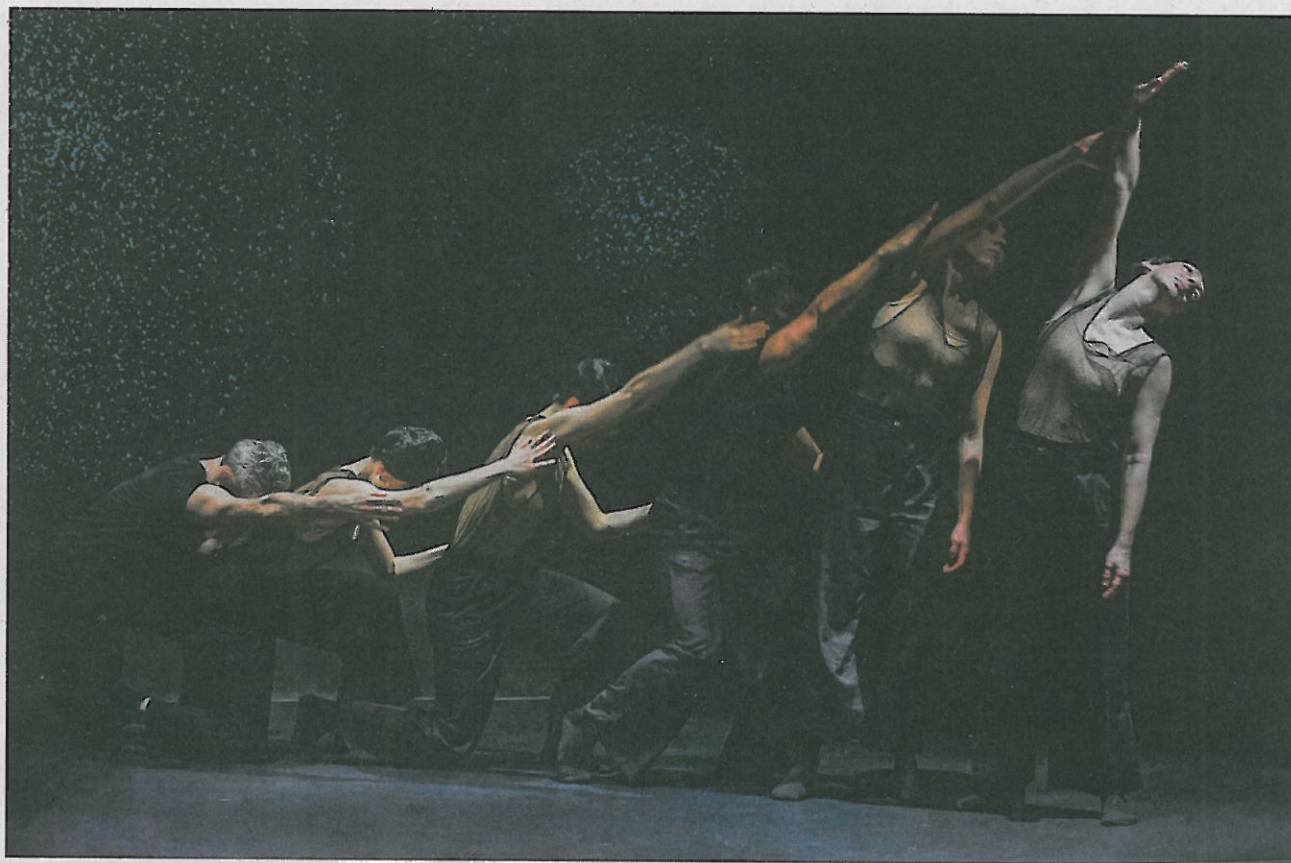
**ILONA SCHERER**

Auf der Leinwand läuft ein Video. Man sieht einen 70-jährigen Mann von hinten, der unter einem Baum auf einer Parkbank sitzt. Immer wieder neigt er seinen Oberkörper im Herbstwind zur Seite, so, als würde er den Kopf auf die Schulter seiner Frau legen wollen. Aber der Platz neben ihm ist leer. Durch den plötzlichen Tod seiner Frau ist das Leben des Mannes aus den Fugen geraten. Alles erinnert ihn an die geliebte Person.

In genau diesem Moment des Schocks und der Starre setzt das Stück «Zeitlupenstill» des Tanztheater Baden ein. An einem Kipppunkt vom Festhalten-Wollen zum Loslassen-Lernen. All die «tiny beautiful ugly things», die winzigen schönen hässlichen Dinge, die das Paar zusammen erlebt hat, kommen hoch. Die Sehnsucht verändert die Wahrnehmung.

## Eine dritte Dimension

«Was machen Erinnerungen mit uns?», ist eine der zentralen Fragen im Stück der Badenerin Christina Szegedi. Die Choreografin und künstlerische Leiterin hat für die neue Produktion die Ebenen von Tanz und Wort um eine dritte Dimension erweitert: den



Die Tänzerinnen und Tänzer auf der ThiK-Bühne. Die Kostüme hat Claudia Nabholz entworfen

BILD: ZVG | RALF ZEILER

Film. Der preisgekrönte russische Animationskünstler Andrey Zolotukhin erstellte Fragmente in Zeitlupe oder Zeitraffer, seine bildlichen Projektionen unterstützen die verschwommenen Linien zwischen Vergangenheit und Gegenwart – oder verwischen sie noch mehr. Hauptdarsteller in den Videos ist kein Geringe-

rer als der legendäre Badener Ballettlehrer Hans Jürg Forrer, der Mentor zahlreicher Tänzerinnen und Tänzer des Tanztheater Baden.

Auf der Bühne wird der ältere Mann von Gasttänzer Ivano Chiaravalloti dargestellt, der gemeinsam mit den fünf Tänzerinnen im «Unisex-Look» sowie einem weiteren Tänzer

durch seine Erinnerungen und die Jahreszeiten reist. Schauspieler Hans Kremer (Schauspielhaus Zürich) leiht dem Hauptakteur seine Stimme, und der Text stammt erneut aus der Feder von Simon Libsig. Mit dem Ennetbader Slam-Poeten hat das Tanztheater bereits 2018 für die Produktion «Cafésätze <Geschichten vom

Nebentisch» erfolgreich zusammen gearbeitet.

Auf der Bühne kommen nur wenige, dafür effektvolle Accessoires zum Einsatz. Die Parkbank als Ort der Zuflucht für den 70-Jährigen. Bilderahmen, um das Bild der Verstorbenen lebendig zu erhalten. Mehr braucht es nicht. Schliesslich spielt sich die Erinnerung vor allem im Kopf ab.

## Unangenehme Momente werden wertvoll – oder gar humorvoll

Und so wird mit zunehmender Spieldauer immer mehr klar, wie die Sehnsucht an die Erinnerungen alles verändern kann. All die kleinen Dinge, die schönen aber auch die unangenehmen und hässlichen Momente, werden retrospektiv zu etwas Wertvollem – und später gar zu etwas Humorvollem. Etwa, wenn sich das Ehepaar beim Spaghetti-Essen streitet («Ich war zornig und du hast geizt») und die Frau am Ende temperamentvoll die Teigwaren in die Luft schleudert.

Am Ende steht nach 90 intensiven Minuten die Erkenntnis, dass man «den Wert eines Augenblicks erst dann erkennt, wenn er zu Erinnerung wird», wie Christina Szegedi erklärt. Deshalb gelte es, dem aktuellen Moment mit Bewusstsein zu begegnen – denn morgen schon könnte alles vorbei sein ...

**«Zeitlupenstill» auf Tournee:**  
**Freitag, 6. März, in Uster**  
**Samstag, 25. April, in Luzern**  
**Informationen und Reservation:**  
[www.tanztheaterbaden.ch](http://www.tanztheaterbaden.ch)